

# Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger  
für die  
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger  
fünf Gratis-

„Alldeutschland“,  
„Deutsche Mode und  
Handarbeit“.



für Stadt und Land.

Beilagen:

„Faubel u. Wandel“,  
„Spiel u. Sport“,  
„Feld und Garten“.

Amtsblatt  
für das

Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus  
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,  
monatlich 35 Pf.

Redaktion, Druck und Verlag:

Carl Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.,  
für auswärtsige 15 Pf., Reklamezeile 20 Pf.  
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 49.

Sonntag, den 19. Juni 1910.

3. Jahrgang.

## 1 Mark

kostet die „Spangenberg Zeitung“ nebst  
(fünf Gratisbeilagen) für das 3. Quar-  
tal (Juli bis September) 1910 bei freier  
Lieferung ins Haus. Bestellungen werden  
von allen kaiserlichen Postanstalten, Land-  
briefträgern und unseren Boten, sowie von  
der Expedition fortwährend angenommen.

### Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion  
immer willkommen.)

Spangenberg, 18. Juni 1910.

\*— Die Heuernte ist in vollem Gange. Appi-  
ges Gras steht auf allen Wiesen in jeder Lage.  
Nicht das Wetter, dann ist in diesem Jahre eine  
Heuernte zu verzeichnen, wie kaum zuvor.

— Das vierjährige Söhnchen des Amtsgerichts-  
sekretärs Meinert kam in der Stube zu Fall und  
brach den linken Arm.

\*— Am 15. Juni verschied in Gensungen der  
frühere Bürgermeister und Gutsbesitzer Johann  
Globes. Der Entschlafene war von 1888—1895  
Bürgermeister seiner Heimatsgemeinde und von 1895  
bis 1900 Mitglied des Kreistages. Der Landrat  
und die Mitglieder des Kreisaußschusses und des  
Kreistages des Kreises Melsungen widmen dem Ver-  
storbenen im heutigen Kreisblatt einen warmen  
Nachruf.

— Der Verein „Gemischter Chor Liedver-  
fränschen“ unternimmt am morgigen Sonntag einen  
Ausflug nach Sondheim bei Homberg. Wünschen  
wir der heiteren Sängerschar recht frohe Stunden.

\*— Die 61. Jahresversammlung des Hesse-  
Casselschen Hauptvereins der Gustav Adolf-Stif-  
tung wird am 24. August d. J. in Treyja abgehalten.

\*— Die Oberförsterstelle Gersfeld im Regie-  
rungsbezirk Cassel ist zum 1. Sept. 1910 zu be-  
setzen. Als Endtermin für eingehende Bewerbungen  
ist der 1. Juli angesetzt.

\*— Die Gerichtsferien beginnen auch in diesem  
Sommer wieder am 15. Juli und endigen am  
15. September. Während der Ferien werden  
nur in Ferienachen Termine abgehalten und Ent-  
scheidungen getroffen.

\*— Am Freitag nachmittag besichtigten die  
hiesigen Forstschüler unter Führung des Herrn  
Försters Schneider den Vienenstand des Herrn  
Lehrers Heinlein.

\*— Die Musterung der kriegstauglichen Pferde  
in Spangenberg findet am Mittwoch, den 13. Juli  
vormittags 7 Uhr statt.

— Am vergangenen Sonntag fand in Bebra ein  
großes Fest der in den Ortsteilen des mittleren Fulda-  
tales bestehenden Jungfrauenvereine statt. Auch unser  
hiesiger Verein war in stattlicher Zahl vertreten. Die Fest-  
lichkeit wurde eingeleitet mit einem Festgottesdienst in der  
Bebraer Kirche. Herr Pfarrer Herfurth aus Fehstätt, der  
Vorsitzende des Verbandes der Jungfrauenvereine „Werra-  
tal“, hielt die Festpredigt. Besichtigt wurde der Gottes-  
dienst durch ein tiefempfundenes Musik von Julie Schmitt  
von hier und durch ein stimmiges Lied des Bebraer  
Jungfrauenvereins. Nach dieser kirchlichen Feier bewegte  
sich der Festzug unter den Klängen des Posaunenchores des  
Gersfelder Junglingsvereins nach dem Hotel Schlüter, wo  
ein allgemeines Kaffeetrinken stattfand. Die hieran an-  
schließende Nachfeier wurde von Herrn Metropolitan  
Schmitt, der die Anregung zu diesem Feste gegeben hatte,  
geleitet. Nach einem Begrüßungsgebiete, gewirhten von  
einer Jungfrau des Bebraer Vereins, wurde gemeinschaft-  
lich das Lied „Die Sacht ist Dein, Herr Jesu Christi“, ge-  
sungen. Anschließend hieran sprach G. Klein von hier  
einen eigens zu diesem Feste verfassten poetischen Gruß  
des Spangenberg Jungfrauenvereins. Alsdann hielt Herr  
Metropolitan Schmitt eine herzliche Begrüßungsansprache,  
in welcher er die Jungfrauen ermahnte, ihre Jugendzeit  
im Aufblick zum Herrn zu einer wirklich frohen zu gestalten.  
Hiernach sang unser Verein stimmung das herrliche Lied  
„Jesu dir lob, Jesu dir herb ich“ und erntete damit lebhaft  
Anerkennung. Schöne mehrstimmige Lieder wurden auch

von den Vereinen Felsberg, Rotenburg und Hersfeld vor-  
getragen. Weitere Ansprachen hielten Herr Pfarrer Trübe-  
lein-Melsungen, Herr Superintendent Feuerabend-Gers-  
feld und Herr Pfarrer Scheffer-Gersfeld. Auch durch theo-  
retische Ausführungen sittlichen und religiösen Inhalts  
wurde die große Festversammlung erfreut. Der Melsunger  
Jungfrauenverein erfreute durch die Aufführung eines  
Stückes „Frühlingsblüten“ beteiligt. Und unser Jungfrauen-  
Verein erntete starken Beifall durch Aufführung des Theater-  
stückes „Sommerlust“, von Clara Freilich. Das Stück  
wurde vorzüglich gespielt von den Jungfrauen Dina Claus,  
Maria Nickel, Georgine Mänz, Lina Jann, Minna Hart-  
mann, Martha Darieib und Minna Schnewald. Mit  
den gemeinschaftlichen Lieder „Friede in Frieden eure Pfad“  
nahm die herrlich verlaufene Nachfeier ihren würdigen  
Abschluss. Mittlerweile war der Abend herbeigekommen.  
Frohen heiteren Mutes traten unsere „Spangenberg-  
Kinder“ in 2 mal II. Klasse die Heimreise an.

**Schwege.** 4261 Sperlinge sind im verfloffenen  
Rechnungsjahre in den Gemeinden des Kreises ein-  
gefangen und vernichtet worden. An der Spitze  
steht die Gemeinde Grandenborn mit 670 Stück.  
Das Einfangen der Sperlinge soll auch im laufenden  
Jahre fortgesetzt werden. Für die Einkieferung  
eines jeden Sperlings wird eine Prämie von vier  
Pfennig gewährt.

**Treyja.** Am Mittwoch fand das diesjährige  
Jahresfest der Anstalt „Hephata“ unter zahlreicher  
Beteiligung aus nah und fern statt. Nach einem  
unter Posaunenbegleitung gesungenen gemeinschaft-  
lichen Eingangsliede hielt Herr Pfarrer Steinwachs,  
Vorsitzer der Dienstboten Anstalten, die Festpredigt.  
Die Kaffeepause, bei der alle Gäste mit Kaffee und  
Kuchen bewirtet wurden, wurde durch Vorträge der  
gemischten Posaunenchor und gemeinschaftliche Ge-  
sänge ausgefüllt. Hierauf erstattete der Anstalts-  
vorstand Herr Pfarrer Schuchardt den Bericht über  
das letzte Jahr. Besonders ergreifend wirkten die  
Deklamationen einer größeren Anzahl Anstaltszög-  
linge, welche einen Gedächtniszyklus „Frohe Tage  
aus dem Anstaltsleben“ vortrugen. Weitere An-  
sprachen des Herrn Pfarrers Schuchardt aus Ober-  
aula und des zweiten Anstaltsgeistlichen Herrn  
Pfarrers Hiedner wendeten mit Posaunenchor und  
gemeinschaftlichen Gesängen ab.

**Ziegenhain.** Die von dem Herrn Justizwärter  
Henrich in Cassel, z. Bt. in Treyja, in Ziegenhain  
und Treyja abgehaltenen Stenographen-Kurse der  
Kurzschrift Stolze-Schrey haben zu einem guten  
Resultat geführt. Es ist auf Anregung des Leiters  
ein Stenographenverein Ziegenhain-Treyja gegrün-  
det worden.

**Hersfeld.** Zwischen Mitgliedern des Gesang-  
vereins zu Katzb., die am Sonntag an dem in  
Malkomes abgehaltenen Sängerkfest teilgenommen  
hatten, entstand auf der Rückfahrt ein Streit, in  
dessen Verlauf der Vorsitzende des Vereins durch  
Messerstiche im Rücken und Gesicht so schwer ver-  
letzt wurde, daß er sofort nach dem Landranken-  
haus gebracht werden mußte.

**Stammen.** Beim Baden in der Diemel ertrank  
der 21jährige Maurer Gustav Meier von hier,  
welcher des Schwimmens noch nicht recht kundig  
war. Die von zwei Mitbadenden unternommenen  
Rettungsversuche waren leider ohne Erfolg.

**Cassel.** Die Ausperrung im Baugewerbe ist  
am Mittwoch für hier und Umgegend aufgehoben  
worden. Ein Teil der Arbeiter verhält sich jedoch  
wegen Lohnhöherungen noch ablehnend. — Ebenso  
wird aus Hannover, Bremen und anderen großen  
Städten ein passives Verhalten der Arbeitnehmer  
im Baugewerbe gegen den Schiedspruch gemeldet.  
— Schwurgericht. In der Mittwoch-Verhand-  
lung wurde gegen das Dienstmädchen Marie Hahner  
aus Hammuthausen wegen Kindesmordes verhandelt.  
Die Angeklagte wurde freigesprochen. Am Donner-  
stag stand der Fabrikarbeiter Martin Schmach aus  
Niederwehren wegen Meineids vor den Geschwo-  
renen. Das Urteil lautete wegen wissenschaftlichen  
Meineids auf 1 Jahr Zuchthaus und 5 Jahre  
Schwerelust. Unter der Anklage des wissenschaftlichen

Falscheides stand am Freitag der Auszügler Joh.  
Berger und dessen verheiratete Tochter Gertrud  
Gebauer vor den Geschworenen. Das Verfahren  
gegen den 77jährigen Berger mußte wegen Gebrech-  
lichkeit deselben ausgesetzt werden. Die Angeklagte  
Gebauer wurde freigesprochen.

**Reukirchen.** Der Techniker W., der seinen  
Prinzipalen, den Baumunternehmern Gebrüder Orth,  
am Sonnabend mit ungefähr 3000 Mark Lohn-  
geldern, die er an die Arbeiter hatte auszahlen  
sollen, durchgebrannt war, hat durch seine in Wil-  
dungen wohnhafte Mutter das ganze Geld wieder  
zurückstellen lassen. Seine Arbeitgeber sollen in  
ihrer Großmüt sich sogar bereit erklärt haben, ihn  
wieder in Dienst zu nehmen.

**Gosha.** Ein schwerer Junge, der Glafer Max  
Fischer aus Döheim a. d. Rhön, wurde hier fest-  
genommen. Er ist am 19. Dezember v. J. aus  
dem Untersuchungsgefängnis in Erfurt ausgetrieben,  
hat sich dann in Frankreich und Süddeutschland  
umhergetrieben und steht im Verdacht, an mehreren  
Einbrüchen in Frankfurt a. M. beteiligt gewesen  
zu sein. Bei seiner Verhaftung konnte er nur mit  
Mühe gefesselt werden. Gleichzeitig verhaftet wurde  
ein Eruiter Zuhälter, der Partei für den Ver-  
brecher nahm, mit Revolververschießen drohte und das  
Kathaus in Brand stecken wollte.

**Offenbach.** Die Schuh- und Schäftefabriken kün-  
digen sämtlichen Arbeitern, 1000 an der Zahl, zum  
21. Juni, weil in einer Schuhfabrik ein Streit aus-  
brach und eine Einigung nicht zustande kam.

### Vermischtes.

\* (Die Maus im Damenhut.) In dem  
bayrischen Orte Dornbirn gab es während des  
Gottesdienstes eine seltsame Störung. Aus dem  
Kiezenhut (Wagengrad) lugte plötzlich eine Maus  
hervor. Die Empfindungen der Trägerin kann  
man sich denken.

\* Die Cholera macht sich wieder in gefahr-  
drohender Weise bemerkbar. In Südrussland ver-  
breitet sich die gefährliche Seuche mit jedem Tage  
mehr, vereinzelte Fälle sind auch bereits in Peters-  
burg zu verzeichnen gewesen. Auch in Ostindien  
wütet die Cholera. Sie brach bereits im März  
aus und hat bis jetzt etwa zweitausend Menschen  
zum Opfer gefordert.

\* Bei einem Kiesenbrand des „Mortreal-  
Herold“ sind 40 in der Druckerei Beschäftigte ums  
Leben gekommen. Außerordentlich groß ist die Zahl  
der Verletzten, von denen viele hoffnungslos dar-  
niederliegen. In ihrer Angst sprangen die Ar-  
beiterinnen aus den Fenstern, wo sie mit zerichmet-  
terten Gliedern liegen blieben.

\* In der Hagen-Schwelmer Metall-  
industrie wurden 10 000 Arbeiter entlassen und  
ebenfalls gefündigt.

**Brechdurchfall der Kinder.** Jetzt naht die schlimmste  
Zeit für Säuglinge und auch für die größeren Kinder, da-  
her sollte keine sorgende Mutter veräumen, den genau  
intruierten Artikel von einem Hefte über dieses Thema  
zu lesen, der in der neuesten Nummer der in ihrer Art  
einzig dastehenden Monatschrift „Kindergerberbe“,  
Verlag John Henry Schwiner, Berlin W 57, steht. Dieses  
billigste und großartig redigierte Blatt bietet in jeder  
Nummer vielfältige Beschäftigung und Unterhaltung der  
Mutter, sowie Belehrung der Mütter auf allen Gebieten  
bis zur Selbstanfertigung von Kinderkleidern. Abonnements  
auf „Kindergerberbe“ zu 60 Pf., pro Quartal bei allen  
Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probennummern  
durch erstere und den Verlag John Henry Schwiner,  
Berlin W 57.

### Wetterbericht.

Am 19. Juni: Teilweise heiter, etwas wärmer, trocken,  
nur stellenweise Gewitter.  
Am 20. Juni: Teils heiter, teils wolkig, warm, Gewitter-  
neigung.  
Am 21. Juni: Warmes, ziemlich heiteres Wetter, teil-  
weise Gewitter.



in Krugeweg suchte die Bezirke Melawa und das Tal Swilahnah heim. Infolge tieferer Wolkenbrüche sind die Flüsse Morawa, Malawa, Bel und Melawa aus dem Bett gestiegen und überfluteten viele Quadratkilometer Boden. Am Ärgsten ist die Stadt Swilahnah mitgenommen. Laut Berichten von dort wurden fünf- unddreißig Leichen aus den Fluten herausgezogen, die Opfer an Menschenleben dürften aber noch bedeutend größer sein. Sehr viel Hornvieh und Schafe sind umbrunne gegangen. Der Schaden wird auf sieben Millionen Franz geschätzt und man befürchtet in diesen Gegenden eine Hungersnot, denn die diesjährige Ernte wurde völlig vernichtet. — Und immer neue Stöße kommen aus allen Gegenden. Es ist, als ob der Himmel seine Schleusen geöffnet hätte, um alles Menschenwerk zu verderben.

### Der Allensteiner Mord vor Gericht.

Der achte Verhandlungstag in dem Prozeß gegen Frau v. Schönebeck-Weber brachte verschiedene überraschende Wendungen, die zugunsten der Angeklagten sprechen. Fast der ganze Tag war der Vernehmung des Mittelstücker Gräb und seiner Gattin gewidmet, in deren Laufe Frau v. Schönebeck mit ihren beiden Kindern Unterkunft fand, nachdem ihr Gatte von dem Kaufmann Göden erschossen worden war. Das Ehepaar sagt übereinstimmend aus, daß die Angeklagte, als sie erfuhr, ihrem Gatten „sei etwas passiert“,

#### ganz fassunglos

war und (im Gegenlag zur bisherigen Annahme des Gerichts) fortwährend verlangte, zu ihrem Namen geführt zu werden. Frau Mittelstücker Gräb hielt die Angeklagte, die wie außer sich war und wirre Reden führte, davon ab, in das Zimmer hinunterzugehen, wo die Leiche des erschossenen Malors lag. Erst am Nachmittag erfuhr die Angeklagte, daß ihr Gatte tot sei. Bei dieser Nachricht brach sie völlig zusammen. Durch die Vernehmung dieser beiden Zeugen wird ferner festgestellt, daß Frau v. Schönebeck-Weber über eine

#### an der Leiche ihres Gatten

geweltet hat, die inzwischen in das Garnisonlazarett überführt worden war. Man hatte bisher immer angenommen, daß sich die Angeklagte überhaupt nicht um den Toten gekümmert habe. An der Verurteilung habe sie nicht teilgenommen, weil Frau Gräb ihr infolge ihres offenbar schwer leidenden Zustandes abriet und weil sie außerdem zur Zeit des Begräbnisses gerade einem Verhör unterworfen wurde. Herr und Frau Mittelstücker Gräb erklären auf das Bestimmteste, daß die Angeklagte in ihrer Haltung an den beiden Tagen nach der Tat

#### nicht geschaupielt

haben könne. Beide haben den Eindruck gehabt, daß Frau v. Schönebeck, wie auch Göden gesagt hatte, vor Schmerz dem Wahnsinn nahe sei. Als der Angeklagten mitgeteilt wurde, daß Göden als der Tat verdächtig, verhaftet worden sei, erklärte sie, daß sie ihm den Mord unmöglich zutrauen könne. Zum Schluß seiner Vernehmung schilderte Mittelstücker Gräb zunächst seine Bekanntschaft mit Frau v. Schönebeck. Bevor sie ihm noch vorgestellt war, forderte sie auf dem Exzerzierplatz vor ihm eines Tages eine Zigarette. Er hatte immer das Gefühl, daß sie eine „komische“ Dame sei. Gegen Göden hatte der Zeuge von Anfang an den Verdacht, daß er mit der Tat in Verbindung stehe. Als Göden dem Zeugen erzählte, daß der Regimentskommandeur ihm verboten habe, mit Frau v. Schönebeck weiter zu verkehren, fügte er hinzu: „Wenn das noch einmal passiert, gehe ich der Sache auf den Grund. Wenn mir so etwas noch einmal vorgefallen wird, werde ich —

#### ich schieße gut

und treffe, wen ich will — die Sache erledigen. Ich habe schon mehrere totgeschossen.“ Um zwei Uhr erklärte nach etwa fünfständiger Verhandlung die An-

Wenn Baron Ulrich seinen Neffen scharfer beobachtet hätte, so würde ihm vielleicht der seltsame Ausdruck auf dessen Gesicht nicht entgangen sein; es kämpfte und arbeitete etwas in Thilos Jügen — etwas, was ihn fast gewaltig zum Sprechen drängte und was ihm doch auch wiederum ebenso gewaltsam den Mund schloß. Er mochte sich wohl bewußt sein, daß die Vorgänge seines Innern sich mit verdrähter Deutlichkeit in seinem Gesicht wiederpiegeln, denn er rückte plötzlich seinen Stuhl ziemlich unmotiviert zur Seite, so daß er nun vollständig im Schatten lag.

Diese Vorlicht war jedoch überflüssig — Baron Ulrich achtete nicht weiter auf ihn; er zog die Hand, die er dem Neffen gereicht, jetzt mit jähem Ruck zurück, indem er gleichzeitig einen achtzählenden Laut ausstieß.

Belogt sprang Thilo auf und trat an seine Seite. „Schon wieder diese abscheulichen Schmerzen?“ fragte er, sich zu ihm neiberbeugend.

Baron Ulrich nickte — man sah es dem Zuden seines ganzen Körpers an, wie sehr er litt, wenn er sich auch mit schmerzhaften Bemühungen bemühte, der peinlichen Schmerzen Herr zu werden.

„Heute hat es mich wieder höllisch gequält“, stieß er abgerissen hervor. „Ich glaube jetzt selbst, es wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich den Händen eines Arztes anzuvertrauen, denn die Schmerzen steigern sich jetzt gelieren zur Unentzähllichkeit.“

„Um so schneller ist dir Hilfe nötig. Bist du einverstanden, daß ich Doktor Jordan benachrichtige?“ — Wir sprachen neulich von ihm — er würde deine Behandlung übernehmen.“

Baron Ulrich gab, wenn auch mit einiger Überwindung, seine Zustimmung. „Du weißt, wie ich über die Ärzte denke“, fügte er etwas farsichtig hinzu. „Auch habe ich sie ja in meinem ganzen Leben noch

gefragt, daß sie nicht weiter zu folgen vermöge. Darauf wurde die Verhandlung abgebrochen. Auf dem Flur brach wieder Frau v. Schönebeck-Weber zusammen. Sie erlitt einen schweren Ohnmachtsanfall, von dem sie sich erst gegen Abend erholt.

### Unpolitischer Tagesbericht.

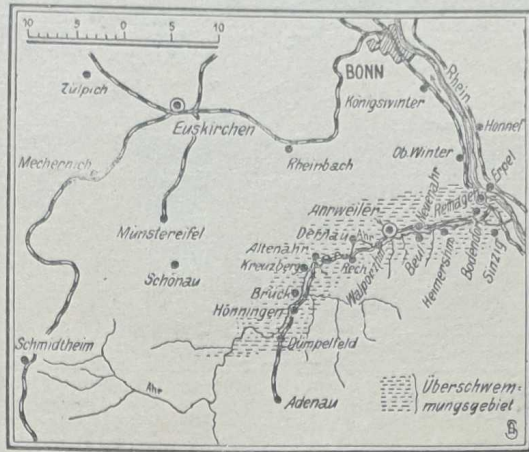
**Friedrichshafen.** Die ersten Fahrten mit dem Luftschiff „B VII“ werden von Friedrichshafen aus schon in den nächsten Tagen stattfinden. Nach einigen Probefahrten wird das Luftschiff am 22. oder 23. d. Mts. die Fahrt nach Düsseldorf antreten, wo es zur Ausführung von Passagierfahrten längere Zeit bleiben wird. Als Führer des Luftschiffes bei diesen ersten Passagierfahrten in Deutschland ist als der beste

**Leuschke (Ungarn).** In Luben verweigerte die Behörde die Beerdigung eines plötzlich verstorbenen Fremden auf dem Ortsfriedhof. Die Bevölkerung wollte die Beerdigung gewaltsam durchsetzen und widerlegte sich der Gendarmen. Diese gab Feuer, wodurch acht Personen tödlich und ebenso viele schwer verletzt wurden.

**Paris.** Der russische Revolutionär Michael Agas, der wegen Nordverrats gegen den Kaiserpaumant v. Kotten vor den Geschworenen stand, wurde freigesprochen. Das Publikum nahm das Urteil mit großem Beifall auf, v. Kotten zog seinen Anspruch auf einen Franz Schädenerlag zurück.

**Reims.** Das Schuppolizeigericht hat die wegen Betruges angeklagten Militärleutnanten zu Gefängnisstrafen von vier bis achtzehn Monaten verurteilt. Dem

### Zur Hochwasser-Katastrophe im Ahrthal.



Furchtbare Wolkenbrüche haben die sonst so friedlichen Fluten der Ahr in einen reißenden und gefährlichen Strom verwandelt, der überall an den Ufern furchtbarste Verheerungen angerichtet hat. Das Überschwemmungsgebiet reicht von der Mündung des Flusses in den Rhein bis südlich gegen Dümpeldorf. Dort ereignete sich ein Unheil: eine Kantine mit vielen Tausenden von Arbeitern wurde hinweggeschwemmt. Die Wasserstraße zwischen Dümpeldorf und Walporzheim ist unpassierbar; ebensowenig konnte der Verkehr zwischen Metagen und Walporzheim aufrechterhalten werden, da auch das Gebiet zwischen Metagen und Neuenahr einem riesigen See gleicht. An der Bahnstation Metagen bis Liependorf wurden ebenfalls Arbeiterbaracken und -Kantinen mit vielen Tausenden fortgeschwemmt. In Himmighausen wurde ein Dörsch mit 25 Arbeitern in die Fluten gerissen. Die Bewohner von Himmighausen sind gänzlich abgeschnitten und müssen durch Röhre verproviantiert werden. Auch sonst sind alle Verkehrsmittel im Ahrgebiet unbrauchbar geworden, alle Brücken weggeschwemmt und die telegraphischen Verbindungen zertrütert.

Fachmann Obergeringieur Lütz von den maßgebenden Stellen in Friedrichshafen schon seit längerer Zeit in Aussicht genommen.

**Frankfurt a. M.** Die Bewohner des Westens von Frankfurt wurden kurz nach Mitternacht durch einen heftigen Schlag gewaltig erschreckt, der bis in die fernsten Stadiette vernehmbar war. Die Feuerwehr war halb an Ort und Stelle, fand aber nichts zu tun vor, da ein Brand nicht entstanden war. Man glaubte zuerst an eine Gasexplosion. Die nähere Untersuchung ergab indes, daß die Explosion durch einen Sprengkörper erfolgte, und zwar in dem Laubengang einer Villa. Der Eigentümer und Bewohner der Villa, der Bankier A. Majer, ist zurzeit verheiratet, nur seine beiden Söhne weilen in Frankfurt, von denen der eine sich im Augenblick der Katastrophe im Hause befand, sowie das Dienstpersonal, das schon zu Bett war. Verletzt wurde niemand. Es ließ sich eine strahlenförmig erfolgte Explosion des Sprengkörpers nachweisen. Die Behörden widmen der geheimnisvollen Angelegenheit ihre vollste Aufmerksamkeit, namentlich soll auf die in Frankfurt wohnenden Anarchisten das Augenmerk gerichtet werden.

**Eupen.** Nach dem Genus von Leberwurst sind hier 80 Personen, die Angehörigen von 12 Familien, unter Vergiftungserscheinungen schwer erkrankt. Alle zeigten hohes Fieber bis über 40 Grad. Das Medizinisch-untersuchungsamt in Düsseldorf und das Bakteriologische Institut der Universität Bonn sind mit der Untersuchung beauftragt worden.

Kriegsministerium wurde ein Schädenertrag von 30 000 Franz zuerkannt.

**Rotterdam.** Von einem schweren Schiffsunglück ist der holländische Staat betroffen worden. Nach einer Meldung aus Curaçao ist der Regierungsschoner „Van Geerd“ gestrandet. Der Kapitän, die Mannschaft und die Passagiere, mit Ausnahme von fünf Personen, sind ertrunken.

**New York.** Der Flugtechniker Hamilton ist von New York über Trenton nach Philadelphia geflogen und ohne Unfall gelandet. Auch die Rückfahrt ging mit einer Zwischenlandung glatt von statten. Hamilton hatte sich um den von einer Zeitung ausgesetzten Preis von 40 000 M. für einen Überlandflug beworben.

### Buntes Allerlei.

**Kälte in Nordamerika.** Die warmen, sonnigen Frühlingstage, deren sich ganz Nordamerika zu erfreuen hatte, sind einem kalten Vorwinter gewichen. Im ganzen Norden der Ver. Staaten ist eine außerordentlich niedrige Temperatur Platz gegriffen. Kaltes nebligtes Wetter hält bereits mehrere Tage an, und aus einzelnen Orten des Staates New York wird sogar von Nachfrösten berichtet. Auch die Oststaaten haben schwer unter der kühlen Temperatur zu leiden. In Washington, das sonst in den ersten Juni-Tagen von hellem Sonnenschein durchflutet ist, herrscht kaltes, unfreundliches Wetter, das den Aufenthalt im Freien verleidet.

Ein Senfzer rang sich über die Rippen des Barons — er presste einige Sekunden die Hand gegen die Augen und versank anscheinend in trübem Sinnen, das Thilo nicht zu unterbrechen wagte.

Endlich richtete er sich wieder empor. „Also es bleibt dabei — du benachrichtigst Doktor Jordan“, sagte er dann mit fester Stimme. „Und was die Meinung der Hartkopf über dich in bezug auf die Erbschaftsangelegenheit betrifft, sollst du binnen kurzem erkennen, daß ich dieselbe teile — freilich, einen kleinen Abzug als Anerkennung für ihre treu geleisteten Dienste mußt du dir schon gefallen lassen. Vergleichen ist aber nicht imstande, dein reiches Erbe irgendwie zu schmälern und deshalb kannst du, trotz deiner Abneigung gegen die Hartkopf, ihr die paar tausend Mark ruhig gönnen.“ Ein freudiger Schreck durchzuckte Thilo.

„— Dunkel — verstehst du dich recht?“ — stammelte er, in sichtbar Erregung die Hand Baron Ulrichs ergreifend.

Doch dieser wehrte ihn kurz ab. „Laß — laß — ich mache damit nur zur Tat, was schon längst mein Entschluß war.“

Als Baron Thilo wenige Minuten später das Arbeitszimmer seines Onkels verließ, begegnete er Fräulein Hartkopf, die in dem einstrahligen Zimmerchen nebenan anscheinend mit dem Ordnen einiger Papiere beschäftigt war.

Bei Thilos Eintritt wandte sie undrangenen den Kopf und wuschte ihm mit süßlichem Lächeln guten Tag. Er wußte sie mit einem Blick, halb Spott, halb Geringschätzung — dann sagte er gedämpften Tones, indem er ihr etwas näher trat: „Sie dürften mit Ihrer Arbeit zufrieden sein — wie Sie gebüht haben, stehen wir jetzt unmittelbar vor dem Ziele.“

Anzeigen.

**Kirchliche Nachrichten.**  
**Sonntag, den 19. Juni 1910**  
 [4. Sonntag nach Trinitatis.]  
**Gottesdienst in Spangenberg:**  
 Vorm. 10 Uhr: Metropolitan Schmidt.  
 Nachm. 1/2 2 Uhr: Harrer Schönewald

**In Escherdorf:**  
 Nachm. 1 Uhr: Metropolitan Schmidt.  
**In Schnellrode:**  
 Vorm. 1/2 10 Uhr: Harrer Schönewald.

Für den Aushebungsbezirk Melsungen findet das Aushebungsgeschäft am **Montag, den 20. Juni** und **Dienstag, den 21. Juni d. J.**, jedesmal von 9 1/4 Uhr morgens an, in der Gastwirtschaft zum Hefischen Hof hier statt.

In den Terminen haben sich zu stellen:  
 1) **am Montag, den 20. Juni d. J.**, die in der Vorstellungsliste E und die als tauglich vorgemerkten Reklamierten in Liste D enthaltenen Militärfähigen;

2) **am Dienstag, den 21. Juni d. J.**, die übrigen Militärfähigen der Vorstellungslisten A, B, C, D, F, Beilagen I, II und III und der Zugangsliste, außerdem an jedem Tage die feld- und garnisonsdienstunfähigen Mannschaften zur Hälfte.

Beide Eltern, zu deren Gunsten Ansprüche auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienste begründet werden sollen, sowie deren Familienangehörige über 14 Jahre haben sich zu dem Termine rechtzeitig 9 1/4 Uhr morgens einzufinden, damit evtl. ihre körperliche Untersuchung, die bei Beurteilung der Reklamation in Betracht kommt, durch den anwesenden Militärarzt bewirkt werden kann, bei Weidung der Nichtberücksichtigung ihrer Ansprüche.

Melsungen, den 5. Juni 1910.  
**Der Königl. Landrat.**  
 v. Aschoff.

Wird veröffentlicht.  
 Spangenberg, den 7. Juni 1910.  
**Der Bürgermeister.**  
 Bender.

**Bekanntmachung.**

Das selbständige Befahren der hiesigen steilen Straßen und des Bahnhofsweges mit kleinen Handwagen unter gleichzeitigem Aufsitzen des Führers wird hiernit auf Grund des § 360 11 St. G. B. verboten. Im Betretungsfalle wird Verhaftung erfolgen.

Spangenberg, den 10. Juni 1910.  
**Die Polizeiverwaltung.**  
 gez. Bender.

Ueber das Vermögen des früheren **Konsumvereins Altmorschen** in Altmorschen ist heute am 16. Juni 1910, vormittags 10 Uhr der **Konkurs** eröffnet. Verwalter: Prozeß-agent Wilh. Müller in Melsungen. Anmeldefrist bis zum 12. Juli 1910. Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin

**Mittwoch, den 20. Juli 1910,**  
 vormittags 10 1/2 Uhr.  
 Offener Arrest mit Anzeigerfrist bis zum 12. Juli 1910.

Spangenberg, den 16. Juni 1910.  
**Königliches Amtsgericht.**

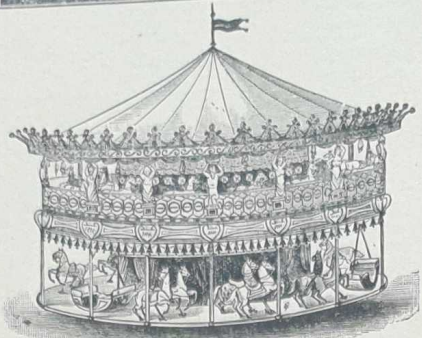
**Gebrüder Voepel**

Cassel, Hedwigstr. 5 u. 7.  
**Großes Lager in vollständigen Zimmereinrichtungen.**  
 Matratzen, Federbetten, Steppdecken.

**Überzeugen Sie sich, daß die Deutschland-Fahrräder die besten, daher im Gebrauch die allerbilligsten sind!**  
 Verlangen Sie Preisliste, die reichhaltigste der Branche auch über Radfahrer-Bedarfs- u. Sportartikel, Nähmaschinen, Uhren etc. kostenlos von den **Deutschland-Fahrrad-Werken August Stukenbrok, Einbeck**  
 Alles in's grösstes Fahrradhaus Deutschlands.



**Todesanzeige.**  
 Heute Morgen 5 Uhr entschlief sanft nach kurzem schmerzen Leiden unser geliebtes Söhnchen **August** im ersten Lebensjahr.  
 Um stilles Beileid bitten **Die trauernden Hinterbliebenen Wilh. Schmidt u. Frau.**  
 Spangenberg, 16. Juni 1910.  
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. Juni, nachm. 3 Uhr statt.



**Rauchklub „Blaue Wolke“**  
 Sonntag, den 19. Juni d. J.  
 von abends 8 Uhr ab im **Heinz'schen Saale**  
**Grosser Ball**  
 Musik von 8 Mitgliedern der **Rotenburger Stadtkapelle**, wozu Freunde und Freundinnen des Vereins eingeladen werden.  
**Der Vorstand.**

**Morgen Sonntag**  
 befindet sich in **Heinz Garten**  
**Eckels**  
**Doppel-Karussell**  
 und **Kraftmesser.**  
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
**Der Besitzer: Eckel.**

**Wer** fettes und gut aussehendes Vieh haben will, bei Milchvieh bessere Milchabgabe und bei Schweinen rapide Zunahme des Körpergewichts, gibt als Beigabe nur **Gofmann's Futterkalk Marke „B“**. Laut amtlich beglaubigten Analysen höchste Magensäurelöslichkeit der Phosphorsäure. Alleinverkauf zu Originalpreisen für Spangenberg bei: **Jakob Spangenthal I.**

**persil**  
 ist das zur Zeit beliebteste überall eingeführte und bestbewährteste **selbsttätige Waschmittel** von unerreichter Wasch- und Bleichkraft. Kein Reiben, kein Bürsten, kein Waschbrett. Garantiert unschädlich für die Wäsche und vollkommen gefahrlos im Gebrauch! Millionenfach erprobt! Ueberall erhältlich!  
 Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf,** auch der seit 34 Jahren weltbekannten **Henkel's Bleich-Soda.**



**Wie süß**  
 sieht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt: **Stedenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann u. Co., Radebeul. Preis à St. 50 Pf., ferner ist der **Lilienmilch-Cream Dada** ein absolut sicher wirkendes Mittel gegen **Sommerprossen.** Tube 50 Pf. bei: **Apotheker Wocim; Gg. Schaub; Christian Meurer N.N.**  
**Ständiges Lager in ff Nuß- u. Schmiedekohlen, Union-Briketts, Melasse.**  
**R. Hartmann, Expeditur**

**WECK**  
  
**Alleinverkauf für Spangenberg u. Umgegend G. W. Salzmann.**

**Für Wirte!**  
 Offiziere ständig **Kohlensäure** 10 Kilo-Flasche à 4 Mk. **Fr. Giesler, Bierverlag.**  
**Gesang-Verein** „Liedertafel“. Nächsten Montag abend: **Keine Gesangsstunde.**

Unserm verehrten Vorsitzenden Herrn **Chr. Entzeroth** Gantarnwart des Fulda-Eder-Gaues zu seiner morgigen Vermählung mit Fräulein **Auguste Groh** in Eubach ein dreifaches **Gut Heil!**  
**Turnverein Froher Mut.**

**Donnerstag Abend** gründete sich unter zahlreicher Beteiligung der **Klub der lustigen Brüder.** Heute, Sonnabend, Abend 9 Uhr: **Versammlung im Vereinslokal (Fr. Stöhr).** Der Vorstand.  
 Der Unterzeichnete macht besonders darauf aufmerksam, daß er das Bier noch zum alten Preise **3/10 für 10 Pfg.** **4/10 für 12 Pfg.** verkauft. **Fr. Stöhr.**

**Coursbericht** des Bankgeschäfts **Gebrüder Zahn, Cassel** Luthersstraße 3.

	Brief.	Geld.
3 1/2 % Preuß. Consols	—	92 1/4
3 % Preuß. Consols	—	84,45
3 1/2 % Landes-Credit-Cassen-Obligationen	—	—
3 % Landes-Credit-Cassen-Obligationen	—	—
4 % Landes-Credit-Cassen-Obligationen 20	—	—
3 1/2 % Landes-Credit-Cassen-Obligationen 21	—	96
4 % Landes-Credit-Cassen-Obligationen 23	—	101,65
3 1/2 % Casseler Stadt-Dbl	—	101 1/4
4 % Preuß. Boden-Credit-Bausparbriefe	—	101
4 % Schwarzburg-Hypoth.-Bausparbriefe	—	99,85
4 % Ruß. Staatl. garant. Eisenbahn-Privot, versch.	—	90
Braunsch. 20 Taler Rote Amerikanische Coupons	—	210
An-u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere. Controlle aller verlosbaren Wertpapiere. Wechsel und Auszahlung auf Amerika.	—	4,18

„Stahlhammer“  
 Depositen unter eigenem Verschluß. Scheck-Verkehr.